



BOOMTOWN L.E. – WO DIE PARTYS KEINE SPERRSTUNDE KENNEN

Claudia Hartmann

>>> „Leipzig kommt.“ So hieß der Werbeslogan der Stadt noch vor ein paar Jahren. Mittlerweile ist die sächsische Metropole tatsächlich gekommen: Liebevoll sanierte Gründerzeithäuser bestimmen zusammen mit modernen Gebäuden das Bild der Stadt. Doch Leipzig hat auch in Zukunft noch Großes vor – überall sieht man Baustellen en masse. Es vergeht kaum ein Tag, wo der Leipziger nicht verwundert vor einem neuen Kran steht und auf Grund der zahlreichen Umleitungen immer wieder vor eine Herausforderung gestellt wird. Immerhin gilt es, im nächsten Jahr ein würdiger Gastgeber für die Fußball WM zu sein.

Mittlerweile hat sich die Imagekampagne der Stadt geändert in „Leipziger Freiheit“. Gemeint ist nicht nur der historische Hintergrund – Leipzig war Ausgangspunkt der friedlichen Revolution von 1989 –, sondern auch das beflügelnde Lebensgefühl, das die Sachsen mit einer Portion Selbstironie in die Welt tragen. Stolz zählen sie die Superlative von L.E., wie die Stadt von einigen genannt wird, auf: Leipzig ist zum einen die älteste Messestadt Deutschlands. Noch heute prägen die Kaufmanns- und Handeshöfe das Stadtbild. Auch im Medienbereich spielt Leipzig eine wesentliche Rolle: Hier wurde nicht nur die Deutsche Bücherei gegründet, sondern 1650 er-

schien in der Messestadt unter dem Namen „Die Einkommenden Zeitungen“ auch die erste Tageszeitung der Welt. Leipzig besitzt außerdem Deutschlands größten Stadtplatz – den Augustusplatz im Herzen der Stadt mit Gewandhaus, Oper und Universität. Und damit nicht genug. Das Völkerschlachtdenkmal im Süden Leipzigs ist 91 Meter hoch und damit das größte Denkmal Europas. Ein Aufstieg auf das Mahnmal lohnt sich. Von der Plattform hat man einen schönen Blick auf die grüne Umgebung. Apropos grün: Leipzig ist mit seinem Auwald und ausgedehnten Parks deutschlandweit die drittgrünste Stadt. Die Liegewiesen und Freisitze ziehen im Sommer nicht nur Studenten magisch an.

Im Zentrum gibt es viel zu entdecken. Nur Leipzig verfügt über ein so geschlossenes System innerstädtischer Passagen. Sie sind Schauplatz fürs Vergnügen, Shoppen und Genießen. Die Leipziger lieben das so genannte „Kneipen-Hopping“. Und weil dafür die Passagen ideal sind, kann auch ein Regenschauer der guten Laune nichts anhaben. Sobald allerdings ein Sonnenstrahl die Nasen kitzelt, bricht sofort der Freiheitsdrang durch. Die Locations ziehen dann einfach ins Freie. Alles ohne Sperrstunde versteht sich. Zu finden sind diese Freisitze vor allem im Barfußgässchen am Markt oder in der Gottschedstraße in der Nähe der Thomaskirche. Eine weitere Kneipenmeile, im sächsischen Volksmund „Drallewatsch“ (= etwas erleben) genannt, führt vom Brühl bis zum Neuen Rathaus. Zu beliebten Treffpunkts gehören auch die Caféhäuser. Das Restaurant „Zum Arabischen Coffe Baum“ ist – um bei Superlativen zu bleiben – das älteste noch erhaltene, durchgängig betriebene Café-Restaurant Europas. Hier genießt der Kaffeesachse gerne sein „Schälchen Heeßen“. Ein Muss für alle Leipzig-Besucher ist der Auerbachs Keller in der Mädler-Passage. Hier speiste schon Goethe als Student und erwähnte das Lokal sogar in seinem Werk „Faust I“. Berühmt geworden sind daraus die Worte: „Mein Leipzig lob' ich mir, es ist ein klein Paris und bildet seine Leute.“ Und tatsächlich: Die Universität hat zu allen Jahrhunderten Gelehrte von Weltruf angezogen, darunter Gottsched, Leibnitz, Lessing, Fichte und Nietzsche. Auch Bach, Schumann, Mendelssohn-Bartholdy und Wagner wirkten in der sächsischen Metropole.

Studenten machen in Leipzig gerne die Nacht zum Tag. Berühmt berüchtigt sind die Uni-Partys im „Nachtcafé, die „the finest in black and house music“ versprechen. Jeder Student war wohl auch schon einmal in der Moritzbastei. Die MB war früher eine Befestigungsanlage. Deshalb zieht sich das Kellergewölbe bis zu drei Etagen unter die Erde und bietet Platz für Konzerte, Diskos und Ausstellungen. Das Dach ist im Sommer Schauplatz von Theateraufführungen und Open-Air-Kino. Im Herbst finden in



den Räumen der MB die international anerkannten Jazztage statt. Wem ein Club allein nicht reicht, sollte im Frühjahr das Honky Tonk Kneipenfestival besuchen und sich auf über 100 Bands freuen. Für Fans der dunkleren Musik ist das jährlich zu Pfingsten stattfindende Wave-Gotik-Treffen zu empfehlen. Von der City aus können Nachtschwärmer so manche gute Adresse entdecken. Die „Karli“ (Karl-Liebkecht-Straße) ist sowohl Einkaufs- als auch gastronomische Meile mit rund 30 Lokalen. Zu erwähnen sei hier die „naTo“, eine Location für Konzerte, Filmkunst, Lesungen und Theater. Schon längst kein Geheimtipp mehr ist der Event-Club „Bimbo Town“ in Leipzig-Lindenau. Hier erwartet den Besucher eine Vielzahl





von Party-Gags: hüpfende Sessel und Stühle, ein freszendes Sofa, eine Bettfahrt oder schwebende Mäntel. Highlight der Location ist das Schaumbad, wo sich erhitzte Gäste erfrischen können.

Auch für Freunde der klassischen Musik bietet Leipzig so einiges: Johann Sebastian Bach leitete von 1723 bis 1750 den weltweit bekannten Thomanerchor. Seine Spuren sind noch heute in der Stadt sicht- und hörbar. Auch das Gewandhausorchester, das älteste bürgerliche Konzertsorchester Europas (womit wir wieder bei den Superlativen angekommen wären), ist seit über 250 Jahren ein Inbegriff für die Stadt. Vielgestaltig ist ebenfalls die Kabarett- und Kleinkunstlandschaft Leipzigs. Zu den bekanntesten Kabaretts zählen die „Leipziger Pfeffermühle“ und „academixer“. In der Magazingasse hat das Krystallpalast Varieté seinen Platz gefunden. Diese musikalische Revue verbindet Musik, Theater, Tanz und Entertainment.

Die Nacht durchgetanzt und alle Sehenswürdigkeiten besichtigt? Dann ist es an der Zeit für einen Einkaufsbummel. Viel zu bestaunen gibt es in der Mädler-Passage mit Luxusgeschäften und Boutiquen. Vor den Toren Leipzigs hat vor kurzem „Nova Eventis“ eröffnet, eine „Event-Mall“ mit Wasserlandschaft, Sportangeboten und einem Abenteuerspielplatz. Wer es lieber etwas gediegener mag, der ist an jedem ersten Wochenende im Monat in der Innenstadt oder auf dem alten Messegelände auf dem Antik- und Trödelmarkt gut aufgehoben. Über die Bekanntheitsgrenze der Stadt hinaus hat es der Leipziger Hauptbahnhof geschafft. In seinen Promenaden findet man bis spätabends alles, was das Käuferherz begehrt.

Zum Schluss ist Erholung angesagt. Und wo entspannt man besser als am Wasser? Dank der vielen Kanäle gibt es in Leipzig zahlreiche Häuser mit

Anlegestelle vor der Tür. Ein heißer Tipp bei gutem Wetter: eine Bootstour auf dem Karl-Heine-Kanal. Die Backstein-Industriearchitektur in Plagwitz stellt dabei eine reizvolle Kulisse dar.

Im Süden Leipzigs entsteht derzeit eine riesige Seenplatte. Der Cospudener See lockt heute schon mit klarem Wasser und feinen Sandstränden. Ganz in der Nähe des Sees befindet sich auch das neueste Highlight der Region, der Vergnügungspark Belantis, der einzige seiner Art in den neuen Bundesländern. Also: Fahrt nach Leipzig und vergnügt euch! <<<

